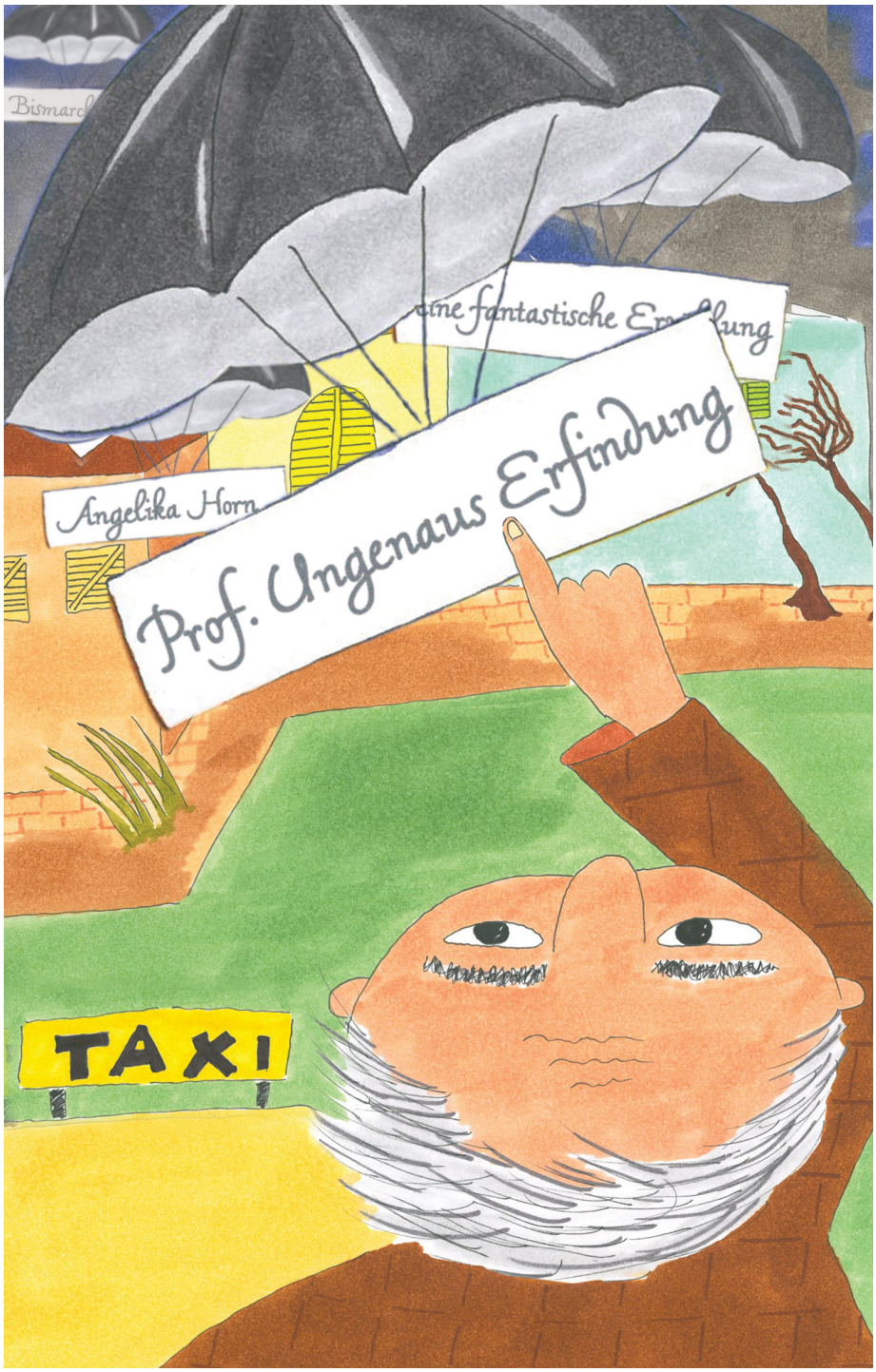

von

Angelika Horn

© Anglika Horn 2010

1. Kapitel

„Wer ist eigentlich Professor Ungenau?“, fragte der junge Student die ältere Dame, die sich neben ihn in die Reihe gesetzt hatte und wie die anderen auf den Beginn der Vorlesung wartete.

„Aha, du bist ein Anfänger.“, sagte die Dame lächelnd. „Du wirst ihn gleich kennen lernen. Bestimmt hat er wieder eine neue Erfindung mitgebracht. Wann soll die Vorlesung heute anfangen?“

„Eigentlich um…“, versuchte der Student zu antworten, doch sie redete schon weiter.

„Um zehn, nicht wahr? Na, dann wird er vermutlich um halb elf hier sein. Natürlich nur, wenn er den Raum findet, und sein Hund Lust hatte mitzukommen. Du musst nämlich wissen, dass er nie ohne seinen Hund kommt.“

„Das klingt inte…“

„Ja, sehr interessant, kann ich dir sagen. Bismarck heißt er.“

„Professor Ungenau?“

„Unsinn. Der Hund natürlich. Ich merke schon, du hast wirklich keine Ahnung. Es dreht sich doch in seinen Vorlesungen alles um seinen Hund.“

„Moment mal“, jetzt ließ sich der Student nicht wieder unterbrechen. Er zog sein Vorlesungsverzeichnis hervor und zeigte auf den Titel der heutigen Veranstaltung. „Hier steht nichts von einem Hund. Hier steht ‚Der Fremdsprachenerwerb’. Sie müssen sich also irren.“

Heimlich dachte er, dass diese Dame wahrscheinlich schon zu alt für das Studium war und etwas durcheinander. Aber er wusste bereits, dass viele ältere Gasthörer in den Vorlesungen saßen. Man traf sie überall. Sie besetzten in der Regel die besten Plätze, denn sie waren immer pünktlich und mussten nicht arbeiten gehen wie er. Sie bezogen ihre Renten oder Pensionen und vertrieben sich die Langeweile, indem sie aufmerksam zuhörten, sich sogar viele Notizen machten und es immer interessant fanden. Kein Wunder bis zur nächsten Vorlesung hatten viele von ihnen vergessen, was in der vorigen Woche besprochen worden war. Auf diese Weise war alles neu, spannend und wunderbar. Diese alte Dame neben ihm sah genau wie eine von diesen Gasthörern aus. Er seufzte. Und ausgerechnet neben ihm musste sie sitzen!

© Anglika Horn 2010

„Ja, selbstverständlich geht es um den Fremdsprachenerwerb. Deswegen bin ich gekommen. Es ist schon das zehnte Mal, dass er darüber referiert. Ich höre ihm immer wieder gerne zu."

Der Student lächelte erleichtert. Vielleicht war seine Nachbarin doch nicht verrückt. Deswegen sagte er: „Ich studiere nämlich Englisch. Ich habe gehört, dass er heute besonders über Engl ..."

„Natürlich. Bismarck hat doch schon mehrere Kurse gemacht, und soweit ich weiß, kann er sich bereits ohne Probleme mit den Hunden in England unterhalten. Aber natürlich kann er auch Spanisch. Er ist allerdings auch besonders begabt. Mein Oskar dagegen hat bis jetzt noch keine einzige Fremdsprache ausreichend gelernt."

Sie lächelte entschuldigend und holte unter ihrem Tisch eine Tasche hervor. Ein kleiner struppiger Hund streckte neugierig seinen Kopf heraus und schaute sein Frauchen fragend an.

‚Sie ist doch verrückt. Vollkommen plemplem. Warum musste ich mich ausgerechnet hierher setzen?', dachte der Student und rutschte unruhig auf seiner Bank hin und her. Jetzt konnte er schlecht aus der Bankreihe heraus.

Als er sich gerade eine Ausrede überlegt hatte, um sie zu bitten, doch aufzustehen und ihn aus der Bankreihe herauszulassen, entstand eine allgemeine Unruhe und alle Blicke richteten sich zur Tür.

„Da ist er. Heute ist er aber überpünktlich. Du meine Güte, es ist erst zwanzig Minuten nach zehn. Und siehst du, da ist auch Bismarck."

Ein alter Mann mit einer halben Glatze und einem wuscheligen grauen Randhaarbewuchs kam von der Tür her den Gang entlang geschlurft. Er hielt eine große Aktentasche unter dem einen Arm und trug einen Karton unter dem anderen. Ein großer brauner Hund von unbestimmbarer Rasse lief gemessenen Schrittes an seiner Seite, vollkommen unbeeindruckt von all den Menschen im Saal.

Als die beiden an dem Studenten und der alten Dame vorbeikamen, kläffte der kleine Oskar einmal kurz in Bismarcks Richtung. Bismarck warf ihm einen Blick zu und antwortete mit genau dem gleichen hohen Kläffton.

„Hast du das gehört?", flüsterte die Dame aufgeregt. „Bismarck kann sogar Oskars Dialekt. Ist das nicht bemerkenswert?"

Der Student kam nicht dazu, sich eine passende Antwort zu überlegen, denn inzwischen war Professor Ungenau vorne am Rednerpult angekommen, wo er umständlich seine Aktentasche und den großen Karton abstellte.

© Anglika Horn 2010

Bismarck hatte bereits unter dem Pult Platz genommen und schaute sich aufmerksam die Zuhörer an. Die alte Dame mit Oskar kannte er schon. Sie kam zu jeder Vorlesung und brachte jedes Mal eine Tüte leckerer Kekse mit, die ihm Oskar am Ende der Veranstaltung nach vorne brachte. Oskar war wirklich sehr lieb.

Der Professor holte inzwischen einige Papiere aus der Aktentasche und legte sie auf das Pult. Aus dem Karton nahm er einen CD Spieler. Dabei stellte er sich etwas ungeschickt an. Beinahe wäre ihm der Apparat heruntergefallen. Immerhin fand er gleich die Steckdose hinter dem Pult. Schließlich hatte er auch seine Papiere sortiert.

Nun ging die Vorlesung los, und Bismarck musste aufpassen und durfte nicht mehr an die Kekse denken.

„Liebe Freunde, liebe Studenten, wie ich bereits die letzten Male ausführte, gehört der Spracherwerb bei Hunden zu den kompliziertesten Vorgängen überhaupt. Ein Hund, der in Deutschland aufwächst bellt deutsch, ein Hund, der in England groß wird, bellt englisch und einer, der in Spanien geboren ist, bellt spanisch, um nur drei Beispiele zu nennen. Es hat mich ein paar Jahre intensivster Studien gekostet, bis ich die Beweise für diese Tatsachen herbei- geschafft hatte. Viele von euch wissen noch, wie ich zunächst ausgelacht wurde."

Der Professor schwieg einen kleinen Augenblick und atmete schwer.

„Aber lassen wir das. Inzwischen bin ich international anerkannt, und die Zweifler sind ein für alle Mal zum Schweigen gebracht."

Hier machte der Professor wieder eine kleine Pause und blickte sich erwartungsvoll um. Die alte Dame klopfte anerkennend auf ihren Tisch, und viele der anderen Studenten folgten ihrem Beispiel.

„Danke, danke sehr freundlich. Doch ich sehe, wir haben einige Anfänger unter uns."

Er blickte den Studenten, der neben der alten Dame saß, scharf an.

„Für diese Teilnehmer werde ich kurz die unterschiedlichen Sprachvarianten einspielen."

‚Oje', dachte Bismarck. ‚Das kann heute lange dauern. Hoffentlich findet er den richtigen Knopf.' Er wusste, dass sein Professor technisch nicht sehr begabt war. Aber die Befürchtungen waren unbegründet.

„Zunächst hören wir ein typisch deutsches Bellen. Es handelt sich dabei übrigens um dialektfreies Hochdeutsch."

Aus dem Lautsprecher klang ein deutliches: „Wau, wau, wau."

© Anglika Horn 2010

„Hier haben wir die englische Übersetzung."

Man hörte: "Wow, wow, wow."

„Zum Schluss noch das Spanische", der Professor spielte die letzte Variante ein.

„Wuz, wuz, wuz", kam es aus dem Lautsprecher.

„Ich brauche euch nicht zu sagen, dass mein Hund Bismarck diese Sprachen perfekt beherrscht. Er bellt nicht nur akzentfrei, sondern ist auch in der Lage, sämtliche Zusammenhänge in der jeweiligen Sprache auszudrücken. Bismarck könntest du das eben mal vorführen?", bat er. Bismarck erhob sich und stellte sich neben sein Herrchen. Dieser holte eine kleine Wurst aus der Tasche und hielt sie ihm hin. „Was heißt denn ‚hier ist die Wurst'?"

Bismarck blickte kurz auf die Wurst und legte los: „Wauau, wau, wau-wau."

„Sehr gut, Bismarck. Jetzt mal in Englisch."

„Wowow, wow, wow-wow."

„Ausgezeichnet. Zum Schluss bell doch bitte noch in Spanisch."

Bismarck spitzte seine Schnauze etwas und ließ ein deutliches ‚Wuzuz, wuz, wuz-wuz' hören.

Eine Studentin meldete sich und sagte: „Ich heiße Elvira und habe eine Frage. Woher wissen Sie denn, dass der Hund wirklich ‚Hier ist die Wurst' bellt?"

Ein Raunen ging durch die Zuhörer.

„Was für eine dumme Frage!", sagte der Professor und sah sie etwas mitleidig an.

Er antwortete aber geduldig: „Liebe Elvira, was halte ich denn hier in der Hand? Ist es ein Ball? Kann Bismarck sagen ‚Hier ist der Ball'? Oder halte ich eine Zeitung in der Hand und Bismarck bellt ‚Hier ist die Zeitung'."

Die Studentin stotterte verlegen: „Ach so, entschuldigen Sie. Jetzt verstehe ich."

Bismarck schaute Elvira aufmerksam an. ‚Ein sehr schlaues Mädchen, diese Elvira.', dachte er. ‚Alles weiß mein Professor nicht. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, schließlich heißt er Ungenau und seine Übersetzungen sind schon immer etwas ungenau gewesen. Ich habe noch nie gebellt ‚Hier ist die Wurst.' So einen blöden Satz würde ich niemals bellen. Schließlich kann doch jeder die Wurst sehen. Ich belle immer ‚Diese Wurst schmeckt nicht.' Oskar weiß das. Deswegen hat er noch niemals versucht, ein Stückchen zu bekommen.'

Er blickte zu Oskar hinüber und sie tauschten ihre Übereinstimmung mit einem leichten Augenzwinkern aus.

© Anglika Horn 2010

Der Student hatte ebenfalls aufmerksam zugehört. Er sah die Studentin missbilligend an. ‚Wie kann sie auf so einen Blödsinn überhaupt eingehen', dachte er.

Hier war doch wirklich nichts ernst zu nehmen. Dieser Professor war irgendwie verrückt und alle anderen, die hier so teilnehmend saßen, offenbar auch. Wohin war er nur geraten? Immerhin brauchte er noch eine Bescheinigung über den Spracherwerb, damit er alles für die Prüfungszulassung beisammen hatte und ausgerechnet in dieser Vorlesung waren noch Plätze frei gewesen. Nun verstand er auch warum. Eigentlich war es auch egal, wofür er diesen Schein bekam, Hauptsache, er hatte ihn und konnte sich endlich zur Prüfung anmelden. So hörte er weiter zu.

„Also wenn das geklärt ist, kann ich fortfahren", sprach der Professor weiter, „und zum heutigen Thema der Stunde und meiner neuen Erfindung kommen. Meine Untersuchungen haben ergeben, dass Hunde bedeutend besser und schneller lernen, wenn sie nicht den Widrigkeiten des Wetters ausgeliefert sind. Pralle Sonne ist dabei genauso schlecht wie Regen und Schnee. Wir Menschen haben schon lange Schutzmaßnahmen ergriffen, um unsere Körper zu schützen. Wir wissen, dass wir weder frierend noch schwitzend erfolgreich und effektiv lernen können. Jedoch haben wir die Hunde vergessen. Ich werde nun meine Erfindung vorführen, die von nun an Hunde schützen wird und ihre Lernfähigkeit dadurch verbessert."

Professor Ungenau öffnete den großen Karton ein zweites Mal und entnahm ihm einen merkwürdigen Gegenstand, dessen Gebrauch zunächst vollkommen unklar erschien.

© Anglika Horn 2010